



KURZFASSUNG

Naturparkplan Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal

Naturpark
Eichsfeld-Hainich-Werratal



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	6
2	Das Leitbild	8
3	Steckbrief des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal	10
4	Stärken – Schwächen – Bewertung	14
5	Chancen – Risiken – Bewertung	22
6	Ziele für die zukünftige Entwicklung des Naturparks	24
	6.1 Entwicklungsziele im Handlungsfeld Naturschutz und Landnutzung	24
	6.2 Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung	25
	6.3 Entwicklungsziele im Handlungsfeld Nachhaltiger Tourismus und Erholung	25
	6.4 Entwicklungsziele im Handlungsfeld Umweltbildung	26
	6.5 Entwicklungsziele im Handlungsfeld Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	26
7	Leitprojekte	28
	7.1 Leitprojekt Entwicklung des Umfeldes des Nationalparks Hainich	29
	7.2 Leitprojekt Biotopverbund	30
	7.3 Leitprojekt Wanderdestination Eichsfeld-Hainich-Werratal	31
	7.4 Leitprojekt Von hier (regionale Produkte)	32
	7.5 Leitprojekt Entwicklung des baukulturellen Erbes	34
	7.6 Leitprojekt Umweltgerechte Mobilität im Naturpark	36
	7.7 Leitprojekt Umweltbildung	37
	7.8 Leitprojekt Außenauftritt Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal	38
8	Wettbewerb „Spuren legen in meinem Naturpark“	40
9	Ausblick	43
10	Anhang	44
11	Impressum	46

**[Mensch
und
Natur]**
gehören zusammen.

Grußwort



Grußwort der Ministerin zum Naturparkplan

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter für unseren Naturpark, ich freue mich, Ihnen den Plan für den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal übergeben zu können. Naturparke stehen für ein harmonisches Miteinander von Mensch und Natur: So steht es im Leitbild, wie es die Dachorganisation der Nationalen Naturlandschaften, EUROPARC Deutschland, für die deutschen Naturparke formuliert hat.

Noch deutlicher sagen wir in Thüringen: „Mensch und Natur gehören zusammen“. Wir wollen damit im Naturschutz den Menschen ganz bewusst in den Fokus setzen. Ebenso wollen wir Natur und Landschaft bei allen Maßnahmen der Regionalentwicklung im Auge behalten. Man kann daher Naturparke auch als „Entwicklungskonzept mit Naturschutzkomponente“ bezeichnen. Thüringer Naturparke stehen für eine zukunftsweisende Umweltpolitik und Regionalentwicklung. Deshalb ist es wichtig, dass die Naturparke direkt dem Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz angegliedert sind. Die Geburtsstunde des Naturparks liegt bereits 25 Jahre zurück. Damals hat sich das Land Thüringen verpflichtet, diesen Naturpark einzurichten und zu entwickeln. Wir haben uns der Aufgabe gestellt und können mit dem Ergebnis zufrieden sein.

Warum ein Naturparkplan? Naturparkpläne sind Meilensteine der Naturparkentwicklung. Sie messen die zurückgelegte Wegstrecke und weisen unserer Arbeit in den nächsten 10 Jahren die Richtung. Wir konkretisieren die zukünftigen gemeinsamen Aufgaben. Für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Naturparks ist die enge Zusammenarbeit mit den Kommunen und den Regionalinitiativen, mit den Tourismusverbänden und allen engagierten Bürgerinnen und Bürgern unverzichtbar.

Auch der Plan für den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal ist Ergebnis der Kooperation vieler Menschen, die sich in den Arbeitsgruppen und im Fachbeirat aktiv einbringen. Sie stehen dafür ein, dass sich die Vorstellungen der gesamten Region in diesem Plan wiederfinden. Durch einen Wettbewerb, den wir gemeinsam mit dem Verein der Freunde des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal und des Nationalparks Hainich organisiert haben, gelang es uns, 33 weitere interessante Projektideen zu akquirieren. Einige davon sind bereits umgesetzt. Allen, die so engagiert an der Erarbeitung des Naturparkplans mitgewirkt haben, möchte ich herzlich danken. Mit der Übergabe dieses Dokuments und der dazugehörigen Langfassung des Naturparkplanes kann die Aufbauphase des Naturparks als abgeschlossen gelten. Der Naturpark ist in der Region angekommen und wird zu ihrer Entwicklung und zum Erhalt der wunderschönen Natur beitragen.

Anja Siegesmund
Thüringer Ministerin für Umwelt,
Energie und Naturschutz

1. Einleitung

„Mensch und Natur gehören zusammen“ - so lautet das Motto der Naturparke in Deutschland.

In den Naturparks soll einerseits Natur bewahrt, aber auch Erholung ermöglicht und eine ressourcenschonende und zukunftsweisende Entwicklung der Region unterstützt werden.

Der Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal besticht durch eine reich strukturierte Kulturlandschaft und eine große Arten- und Biotopvielfalt, die sich in unterschiedlichsten Schutzgebieten – fünfzehn Naturschutzgebiete, zwei Landschaftsschutzgebiete, siebzehn FFH-Gebiete, vier EU-Vogelschutzgebiete und dem Nationalpark Hainich – widerspiegelt. In den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal eingebettet, liegt der Nationalpark Hainich. Beide Schutzge-

biete zählen zu den Nationalen Naturlandschaften. Im Unterschied zum Naturpark geht es im Nationalpark darum, die natürliche Entwicklung der Pflanzen- und Tierwelt ohne Zutun des Menschen zuzulassen. Unter dem Slogan „Urwald mitten in Deutschland“ kann im Nationalpark Hainich noch echte Wildnis erlebt werden. Seit Juni 2011 gehört der Nationalpark Hainich zum UNESCO-Weltnaturerbe.

Wozu brauchen wir einen Naturparkplan?

Der Naturparkplan ist das zentrale Planwerk für den Naturpark, nach der die Naturparkverwaltung ihr zukünftiges Handeln ausrichtet.

Der Naturparkplan ist ein Konzept, in dem Schwerpunkte für die Entwicklung des Naturparks für die nächsten 10 Jahre festgelegt werden und Weichen für die Umsetzung von Projekten gestellt werden.

Projekte, die Bestandteil des Naturparkplanes sind, haben größere Chancen auf eine zeitnahe Umsetzung. Der Naturparkplan ist eine Grundlage für die Umsetzung der Förderstrategie des Freistaates Thüringen.

Parallel zur Erarbeitung des Naturparkplanes erfolgt die Erarbeitung des Regionalen Entwicklungskonzeptes für die Welterberegion Wartburg Hainich. Aufgrund der räumlichen Überschneidung der beiden Gebiete ergeben sich gemeinsame Anknüpfungspunkte, insbesondere in den Handlungsfeldern Tourismus und Regionalentwicklung.

Wer hat mitgewirkt?

Der Naturparkplan für den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal wurde im Zeitraum von September 2013 bis Oktober 2015 erarbeitet. Es wurden Arbeitsgruppen zu den einzelnen Handlungsfeldern des Naturparks – Naturschutz & Landnutzung, Nachhaltiger

Das innerhalb von zwei Jahren entstandene Planwerk gliedert sich in drei Bände und ist sehr umfangreich. Um den Menschen, die im Naturpark leben aber auch anderen interessierten Bürgern die Ergebnisse des Naturparkplans nahezubringen, wurde diese Broschüre erstellt. Sie stellt eine Kurzfassung dar und beinhaltet die wesentlichen Inhalte des Naturparkplanes in Auszügen bzw. in gekürzter Form.

Charakteristisches Mosaik aus Natur- und Kulturlandschaft sowie kleinen Siedlungen im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal, Foto: Archiv Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal ↑

Tourismus, Nachhaltige Regionalentwicklung sowie Umweltbildung & Kommunikation – gebildet, um folgende Kernfragen zu diskutieren:

Wo stehen wir?

Wo wollen wir hin? – Ziele

Wie kommen wir zum Ziel?

Die Arbeitsgruppen setzten sich aus einem Spektrum regionaler Vertreter für das jeweilige Thema zusammen. Dazu zählten Kommunen, Landratsämter, regionale Planungsgemeinschaften, Regionalinitiativen, Tourismus- und Umweltverbände, Landnutzer, Akteure der Umweltbildung und engagierte Bürger. In einem eigens für den Naturparkplan gegründeten interdisziplinären Fachbeirat wurden die Ergebnisse aus den fünf Arbeitsgruppen nach jeder Arbeitsphase vorgestellt und diskutiert.

Ein wesentliches Ergebnis des Naturparkplanes ist eine Vielzahl von Projekten, die mit dem Fachbeirat und den Mitgliedern der Arbeitsgruppen einvernehmlich abgestimmt wurden.

Bei Projekten zur Umsetzung von Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege kommt dem Naturpark eine sehr wichtige Rolle als Vermittler zwischen den verschiedenen Interessengruppen zu. Im Handlungsfeld Tourismus sind die touristischen Leistungsträger die Hauptakteure, da sie unmittelbaren Gästekontakt haben,

aber auch die zuständigen Tourismusverbände. Maßgebliche Akteure der Regionalentwicklung sind die Kommunen, ansässige Unternehmen, Interessenverbände und Regionale Entwicklungsgruppen. Im Handlungsfeld Umweltbildung sind vor allem das Umweltbildungsteam des Naturparks und des Nationalpark sowie regionale Anbieter aktiv.



← Ein Naturparkplan wird gemeinsam mit den Menschen der Naturparkregion erarbeitet, Foto: IPU →

→ Großes Interesse in den Arbeitsgruppen, Foto: IPU





2. Das Leitbild

Von Europarc Deutschland, dem Dachverband für Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke in Deutschland, wurde im März 2002 folgendes übergeordnetes Leitbild beschlossen:

Naturparke: Harmonisches Miteinander für Mensch und Natur

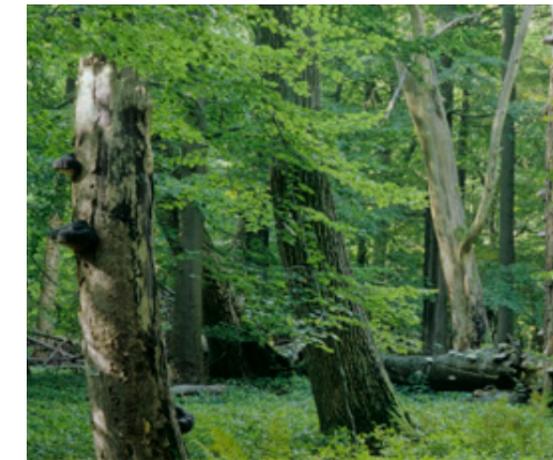
„Naturparke sind Regionen, in denen sich Mensch und Natur erholen können. Sie bewahren und entwickeln Landschaft und Natur und unterstützen einen naturverträglichen Tourismus. Sie fördern eine nachhaltige Regionalentwicklung und entwickeln Angebote zur Umweltbildung und zur Öffentlichkeitsarbeit. Damit tragen sie dazu bei, die Ansprüche der Menschen an ihre Lebens- und Wirtschaftsräume mit den Anforderungen von Landschafts- und Naturschutz in Einklang zu bringen.“

In der Begründung zur Thüringer Verordnung über den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal wird das Leitbild für Naturparke in Thüringen wie folgt untersetzt:
„Naturparks in Thüringen sollen einer umfassenden Entwicklung der durch

traditionelle Nutzungen entstandenen Landschaften mit der darin gewachsenen Arten- und Biotopvielfalt sowie der noch vorhandenen naturnahen Lebensräume dienen. Zugleich soll dieses Potenzial naturschonend erschlossen und erlebbar gemacht werden, um die landschaftsbezogenen Erholungsmöglichkeiten zu verbessern und in den meist strukturschwachen Räumen den Tourismus als wichtigen Wirtschaftszweig zu fördern.

Darüber hinaus soll in Naturparks eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung und eine landschaftsgerechte, regionaltypische Wirtschafts- und Siedlungsentwicklung – außerhalb der besonderen Schutzgebiete wie dem Nationalpark und den Naturschutzgebieten – gefördert werden. Somit soll im Zusammenwirken mit der Bevölkerung eine nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 21 als Vorbild für andere Regionen initiiert und aufgebaut werden. Durch eine die fachliche Aufgabenerfüllung begleitende Öffentlichkeitsarbeit und attraktive Bildungsangebote sollen die Bevölkerung und die Besucher des Naturparks über die Ziele und Aufgaben des Natur- und

Ressourcenschutzes informiert werden, um so das allgemeine Umweltbewusstsein und -verständnis zu fördern.“



↑ Urwaldartige Waldbestände im Nationalpark Hainich und Heimat der Wildkatze, Foto: Thomas Stephan



→ Charakteristische Orte im Eichsfeld
Foto: Thomas Stephan

← Bauernmarkt Kallmerode,
Foto: Thomas Stephan

3. Steckbrief des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal



↑ Eichsfeld, Foto: Thomas Stephan



↑ Werratal - Ebenauer Köpfe und Normannsteine, Foto: Matthias Salzmann

Gründungsjahr	16. März 1990 mit der einstweiligen Sicherung im Rahmen des Nationalparkprogramms der DDR
Größe in ha	85.800 ha = 858 km ²
Letzte Evaluation durch EUROPARC/VDN	2012 Qualitätsnaturpark gültig bis 2017
Biogeografische Region	Gemäßigte Buchenwälder
Geografische Lage	09° 55' - 10° 38' westlicher Länge 51° 00' - 51° 23' nördlicher Breite Nordwestthüringer Muschelkalkhügelländer zwischen den Städten Heiligenstadt, Mühlhausen, Bad Langensalza, Eisenach und Eschwege (Hessen). Höhenlage 144 m bis 543 m ü. NN in Thüringen. Gliederung in Obereichsfeld, Hainich und Werratal.

Geologische Situation	Die drei Naturräume Obereichsfeld, Hainich und Werratal repräsentieren eine typische Triaslandlandschaft. Die höchsten Bergkuppen, so genannte Zeugenberge, bestehen aus Muschelkalkschichten. Diese werden von Buntsandsteinschichten getragen. Durch die fortschreitende Erosion haben sich zwischen den Bergkuppen zahlreiche Täler und Schluchten gebildet. Besonders das Werratal mit seinen tiefen und breiten Talauen zeigt dies auf. Der Naturpark ist Bestandteil zweier Flußsysteme: Die westliche Seite wird hauptsächlich über die Werra und die östlichen Seite über die Unstrut entwässert.
Naturraum und Ökosysteme	<p>Obereichsfeld Plateaulagen mit tiefeingeschnittenen Tälern prägen das Gebiet. Kalk-Buchenwälder wechseln mit oft strukturreichen landwirtschaftlich genutzten Flächen und eingestreuten Siedlungen mit ihren historischen Fachwerkbauten. Besonders hervorzuheben sind die natürlichen Eibenvorkommen, die zu den bedeutendsten in ganz Deutschland gehören. Der Waldanteil beträgt ca. 40 %. Auf den offenen Plateaulagen dominieren landwirtschaftliche Flächen.</p> <p>Hainich Das fast geschlossene Waldgebiet ist überwiegend von naturnahen Kalk-Buchenwäldern bedeckt. Durch die Jahrhunderte währende Plenterwaldbewirtschaftung hat sich einzigartiger Buchenhochwald entwickelt. Im Nationalpark Hainich soll sich ein Buchenurwald entwickeln. Teile der Kernzone des Nationalparks wurden im Jahr 2011 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt.</p> <p>Werratal Das tiefeingeschnittene Tal der Werra prägt diesen Landschaftsraum. Die tief liegenden Au-lagen und die südexponierten Werrahänge zeichnen sich durch ein begünstigtes Kleinklima aus. Wärmeliebende Obstkulturen und Streuobstwiesen sind typisch für das Werratal. Eine Besonderheit sind die trockenrasenreichen Felshanglagen mit ihren submediterrann geprägten Orchideen- und Gehölzfluren.</p>
Schutzgebiete	Nationalpark „Hainich“, LSG „Obereichsfeld“, LSG „Mühlhäuser Stadtwald“ sowie 15 Naturschutzgebiete, 21 europäische Schutzgebiete und zwei Naturwaldreservate



↑ Wildkatze im Nationalpark Hainich / UNESCO-Weltnaturerbe, Foto: Thomas Stephan

Landnutzung	Landwirtschaftliche Flächen: 50 % Wald: 40 % Gewässer, Siedlungen, Verkehrsflächen: 10 % (Flächenanteile geschätzt)
Siedlungen	109 Einzelsiedlungen in 71 Gemeinden und 8 Städten mit ca. 100.000 Einwohnern
Wichtige Arten	<p>Tiere</p> <p>Vögel Uhu, Bekassine, Schwarzstorch, Braunkehlchen, Neuntöter, Raubwürger, Rotmilan, Wachtelkönig, Kiebitz, Wanderfalke, Rotmilan, Bekassine</p> <p>Säugetiere Wildkatze, Baumarder, Haselmaus, Kleine Hufeisennase – der Luchs wandert vom Harz her ein</p> <p>Kriechtiere/Amphibien Feuersalamander, Fadenmolch, Geburtshelferkröte, Gelbbauchunke, Glattnatter</p> <p>Mollusken Felsenpyramidenschnecke</p> <p>Insekten Segelfalter, Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Gestreifte Quelljungfer, Helmazurjungfer, Rotflügliche Schnarrschrecke</p> <p>Pflanzen Alpendistel, Sumpfsitter, Frauenschuh, Kleine Spinnenragwurz, Flußkreiskraut</p>
Informationsstellen	Naturparkzentrum Fürstenhagen Naturpark - und Touristinformation Treffurt Naturparkausstellung - Gottesackerkirche Creuzburg Naturpark - Projektwerkstatt Jugendherberge Harsberg
Verbände / Vereine	Verein der Freunde des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal und des Nationalparks Hainich e.V. (VDF)



↑ Weitbin sichtbar – UNESCO-Weltkulturerbe Wartburg, Foto: Anna-Lena Thamm

Verwaltung	Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal Dorfstraße 40, 37318 Fürstenhagen
PKW-Verkehrsanzbindung	A 38 10 km nördlich A 4 angrenzend im Süden B 80, B 247, B 249, B 84, B 250
Bahnhöfe	Heiligenstadt, Uder, Mühlhausen, Bad Langensalza, Eisenach, Eschwege
Touristische Bedeutung	Zentrale Lage in Deutschland (Mittelpunkt Deutschlands); Welterbergion Wartburg Hainich (im südlichen Teil des Naturparks); Nationalpark Hainich; schöne abwechslungsreiche Landschaften mit sehr guter Fernsicht; Kulturelle Zentren Heiligenstadt, Mühlhausen, Bad Langensalza, Eisenach; Bestandteil der „Deutschen Fachwerkstraße“; alte Grenzregion mit mittelalterlichen Burganlagen, Kirchen, Schlössern Museen und Ausstellungen Literaturmuseum „Theodor Storm“ Heiligenstadt, zeitgenössische Kunstsammlung Mühlhausen, Wartburg, Mittelpunkt Deutschlands am Opfermoor Niederdorla, Bachhaus Eisenach, Arboretum/Themengärten Bad Langensalza Wichtige Wanderwege Naturpark – Qualitätswanderweg „Leine-Werra“, Grünes Band – Wanderweg Hainichland – Wanderweg Wichtige Radwege Werratal – Radwanderweg Unstrut – Radwanderweg Draisinen – Radwanderweg Wasserwandern auf der Werra Draisinenstrecke Lengenfeld/Stein - Küllstedt Sonstiges Jugendherbergen in Mühlhausen, Eisenach, Martinfeld, Uder, Lauterbach/Harsberg

4. Stärken – Schwächen – Bewertung

Mit der Stärken – Schwächen – Bewertung soll in den einzelnen Handlungsfeldern des Naturparks die Frage beantwortet werden: Wo stehen wir auf dem Weg zum idealen Naturpark?

Auszüge aus dem Handlungsfeld Naturschutz und Landnutzung

Lebensräume der heimischen Tier- und Pflanzenarten / Biotopverbund

+	Stärken	-	Schwächen
+	<ul style="list-style-type: none"> großer Anteil an europäischen Schutzgebieten (Natura 2000-Gebiete), große Arten- und Lebensraumvielfalt Nationalpark Hainich gehört zum UNESCO-Weltnaturerbe „Alte Buchenwälder Deutschlands“ Erfassung wichtiger Tierarten (Gelbbauchunke, Wildkatze) durch Naturpark und Nationalpark Hainich zukunftsweisendes Projekt „Entwicklung der Werra-schleife zwischen Frankenroda und Falken“ ist umgesetzt aktive Beteiligung des Naturparks am Naturschutzgroßprojekt „Grünes Band Eichsfeld-Werratal“ 	-	<ul style="list-style-type: none"> wenige ökologisch wirksame Korridore vom Nationalpark Hainich ins Umfeld (Naturpark) es fehlen Träger für Maßnahmen zur Erhaltung von Biotopen (z. B. Pflege aufgelassener Steinbrüche) Defizite an naturnahen Fließgewässern und an Überschwemmungsflächen kein Besucherlenkungskonzept für den gesamten Naturpark vorhanden kein Gesamtkonzept für Biotopverbund im Naturpark vorhanden

Kulturlandschaft / Landschaftsbild

+	Stärken	-	Schwächen
+	<ul style="list-style-type: none"> abwechslungsreiche, vielgestaltige und wenig zerschnittene Landschaftsräume und Landschaftselemente, z. B. Felsen, Kalksinterbäche historische Dorfstrukturen historisches Mahnmal Grünes Band 	-	<ul style="list-style-type: none"> Strukturarmut in landwirtschaftlich intensiv genutzten Bereichen es fehlen Träger für Maßnahmen der Landschaftspflege sowie Wertschöpfungsmöglichkeiten für Produkte der Landschaftspflege Lücken im Grünen Band



↑ Werratal, Foto: D. Mey

Dauerhaft umweltgerechte Landnutzung

+	Stärken	-	Schwächen
+	<ul style="list-style-type: none"> Netzwerk der ökologischen Betriebe im Eichsfeld (NÖB) verstärkte Umsetzung von Landschaftspflege-maßnahmen seit 2005 großflächig standortgerechte und artenreiche Laubwälder nachhaltige Wildbewirtschaftung Durchführung von Maßnahmen im Sinne der Wasser-rahmenrichtlinie an Werra, Frieda und Kalksinterbächen 	-	<ul style="list-style-type: none"> geringer Flächenanteil ökologisch wirtschaftender Betriebe im Naturpark (< 4 %) zu wenig Maßnahmen zur Förderung des Grünland-anteils, fehlende Feldgehölze fehlende Wertschätzung für naturnahe Waldbewirtschaftung Gewässerunterhaltungsverbände erst spät gegründet

Zuständigkeiten und Kooperationen

+	Stärken	-	Schwächen
+	<ul style="list-style-type: none"> gewachsene Zusammenarbeit der Naturparkverwaltung mit den Verwaltungen von Forstwirtschaft, Landwirtschaft und Naturschutz sowie den Kommunen langjährige Kooperation zwischen Naturpark EHW und Nationalpark Hainich jährliches Treffen der Akteure im NP zum „Runden Tisch Naturschutz“ 	-	<ul style="list-style-type: none"> Kooperation Naturschutz - Wasserwirtschaft nicht zufriedenstellend hoher Abstimmungsaufwand, da der Naturpark in drei Landkreisen liegt schwache personelle Situation des behördlichen Naturschutzes mangelnde Aktivitäten seitens der Naturschutzverbände



↑ Junge Schäferin in ihrem Element, Foto: Thomas Stephan



↑ Käserei Eichsfeld, Foto: Thomas Stephan

Auszüge aus dem Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung

Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft

+ Stärken

- ♦ einzelne landwirtschaftliche Vermarktungsinitiativen und Kooperationen bestehen
- ♦ einzelne Vorzeigebetriebe, die regional erzeugte Produkte vermarkten und diversifiziert sind: Stiftsgut Wilhelmshausbrunn, Kreuzburg; BEAG Agrar GmbH, Behringen

- Schwächen

- ♦ Kooperationen beschränken sich auf den nördlichen Teil des Naturparks (Eichsfeld)
- ♦ es besteht keine, den gesamten Naturpark umfassende Qualitäts- bzw. Regionalmarke
- ♦ Diversifizierung beschränkt sich auf einige wenige landwirtschaftliche Betriebe; ansonsten überwiegend monostrukturierte Betriebe

Siedlungsstruktur & Bauen

+ Stärken

- ♦ regionaltypische, baukulturelle Charakteristika (Fachwerk) in hoher Anzahl
- ♦ attraktive Ortsbilder, klare Siedlungsgrenzen und -strukturen
- ♦ bestehender Leitfaden der Naturparkverwaltung für zukunftsfähiges Bauen im Naturpark unter Maßgabe des Einklangs zwischen Baukultur und ökologischer Nachhaltigkeit

- Schwächen

- ♦ zunehmender Leerstand von Gebäuden
- ♦ Gebäude- und Flächenbrachen in dörflichen Siedlungen
- ♦ fehlendes Bewußtsein für nachhaltiges, ökologisches Bauen
- ♦ Gestaltungssatzungen fehlen
- ♦ keine einheitliche kommunale Vorgehensweise beim Thema Siedlungsentwicklung

Regenerative Energien

+ Stärken

- ♦ hoher Ausbauzustand Erneuerbarer Energien

- Schwächen

- ♦ Versiegelung landwirtschaftlicher Flächen durch PV-Anlagen
- ♦ ästhetische Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch PV-Außenanlagen

Kooperationen und Partner

+ Stärken

- ♦ Existenz naturparkunterstützender Betriebe (Partner)
- ♦ etablierte Regionalentwicklungsinitiativen und Förderverein als Partner
- ♦ Nationalpark Hainich als wichtiger Impulsgeber bei der Regionalentwicklung



→ Grabenmühle Martinfeld, Foto: Thomas Stephan



↑ Paddeln auf der Werra – ein besonderes Naturerlebnis, Foto: Tino Sieland



↑ Wandern im Naturpark, Foto: Tino Sieland

Auszüge aus dem Handlungsfeld Nachhaltiger Tourismus und Erholung

Infrastruktur

+	–
<ul style="list-style-type: none"> ♦ Naturparkweg Leine-Werra als zertifizierter Qualitätswanderweg ♦ Hainichlandweg als 130 km langer, durchgehend einheitlich beschilderter Rundwanderweg im südlichen Teil des Naturparks ♦ dichtes Radwegenetz ♦ hohe Ausbau- und Beschilderungsqualität der touristischen Wege innerhalb des Nationalparks Hainich ♦ Netz an touristischen Knotenpunkte (Infopavillons) im südlichen Teil des Naturparks ♦ ICE-Anbindung über den Bahnhof Eisenach ♦ veranstaltungsbezogener Wanderbus im Eichsfeld mit hoher Nachfrage ♦ bestehendes Entwicklungskonzept für die Barrierefreiheit im Naturpark 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Beeinträchtigungen der Wegequalität durch Doppelnutzungen ♦ mangelhafte Ausbau- und Beschilderungsqualität der Wanderwege im südlichen Teil des Naturparks; ebenso des Werra-Burgen-Steigs innerhalb des Naturparks ♦ Wegeunterhaltung; bestehende Unklarheiten hinsichtlich der Zuständigkeiten; mangelhaftes Nachkommen der Unterhaltungspflicht ♦ Wasserwandern Werra: zu viele, mancherorts deplatzierte Anlegestellen; Müllinseln ♦ überwiegend mäßige Erreichbarkeit touristischer Anziehungspunkte mit dem ÖPNV ♦ kaum landkreisübergreifender ÖPNV; kein einheitliches Tarifsystem

Angebote und Produkte

+	–
<ul style="list-style-type: none"> ♦ breites Spektrum an Natur- und Aktivangeboten in den Sparten Wandern, Radfahren, Wasserwandern ♦ Nationalpark Hainich mit Baumkronenpfad und Wildkatzendorf als überregionale, touristische Anziehungspunkte mit hoher Qualität ♦ zwei Welterbestätten als Imageträger 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ hohe Saisonalität ♦ lokale Wandertourenvorschläge für nur wenige Teilregionen vorhanden ♦ Pauschalangebote, auch inkl. Gepäcktransport, unzureichend vorhanden ♦ Qualitätsstandards der Betriebe sehr unterschiedlich

Organisation und Kooperation

+	–
<ul style="list-style-type: none"> ♦ regelmäßige Vernetzung und Abstimmung der Tourismusverbände sowie touristischen Leistungsträger zusammen mit dem Naturpark ♦ zertifizierte Naturpark- und Nationalpark Gastgeber 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ keine umfassend einheitliche Vermarktung der touristischen Angebote wegen mehrerer Zuständigkeiten/ Verbände im Gebiet des Naturparks ♦ der Begriff Naturpark ist kein Bestandteil der Destinationsnamen ♦ ungenügende Verwendung & Vermarktung regionaler Produkte in der Gastronomie



↑ Mit Kindern den Nationalpark Hainich entdecken, Foto: Thomas Stephan



↑ Flyer: Aufruf zur Mitwirkung am Naturparkplan, Grafik: artistil.de

Auszüge aus dem Handlungsfeld Umweltbildung und Kommunikation

Informationseinrichtungen / Ausstellungen

+	-
<ul style="list-style-type: none"> ♦ meist aktuelle, anschauliche und verständliche Darstellung der Umweltbildungsthemen ♦ attraktives Naturparkzentrum in Fürstenhagen als wichtiger außerschulischer Lernort und Vorbild für Barrierefreiheit ♦ Infostellen in Creuzburg und Treffurt ♦ Umweltbildungsstation mit Ausstellung am Harsberg 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ relativ abgelegene Lage des Naturparkzentrums; ÖPNV-Anbindung an Wochenenden fehlt ♦ Naturparkausstellung in Creuzburg veraltet ♦ zu wenig Aufklärung über Naturschutzaktionen ♦ mangelnde mehrsprachige Beratung und Information

Veranstaltungen / Umweltbildungsangebote

+	-
<ul style="list-style-type: none"> ♦ innovatives Umweltbildungsteam des Naturparks ♦ erfolgreiche Kooperationen des Naturparks mit Bildungsstätten, Schulen, NABU, BUND usw. ♦ großes Interesse an internationalem Jugendaustausch (z. B. internationales Jugendcamp mit dem Nationalpark Rodnaer Gebirge/Rumänien) ♦ große Nachfrage nach vielfältigen und kostenfreien Umweltbildungsangeboten des Naturparks 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ zu wenig festangestelltes Personal in der Umweltbildung zur Betreuung, fehlende Kontinuität ♦ Bus/Auto zur Beförderung fehlt ♦ zu wenig Angebote für Senioren und Sportler, zu wenig Familienangebote am Wochenende ♦ Kernkompetenzen in der Umweltbildung nicht deutlich, daher zu wenig Ansätze für kommerzielle Anbieter

Naturführungen

+	-
<ul style="list-style-type: none"> ♦ zahlreiche erfahrene und gut ausgebildete Naturführer ♦ Basisführungen in der Saison mindestens ein Mal pro Woche, Themen jahreszeitlich angepasst ♦ Führungen für Schulklassen, auf Wunsch Führungen zu Erzeugerhöfen ♦ keine bzw. kurzfristige Anmeldung erforderlich 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Nachwuchs für Naturführer fehlt ♦ geringe Nachfrage nach Naturführungen oder zu Erzeugerhöfen ♦ permanenter Ansprechpartner für Wanderwochenenden bzw. Wanderrouten fehlt ♦ mangelnder Service auf der Wanderführerplattform

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

+	-
<ul style="list-style-type: none"> ♦ umfangreiches Angebot an Informationsmaterialien in einheitlichem Layout ♦ sehr umfangreicher Veranstaltungskalender ♦ informative, umfangreiche Webseite ♦ breites Spektrum regionaler und überregionaler Öffentlichkeitsarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Kommunikationskonzept fehlt ♦ Bewohner/Einheimische sind schlecht informiert trotz guter Öffentlichkeitsarbeit ♦ Internetseite entspricht nicht mehr den Anforderungen an einen zeitgemäßen Webauftritt ♦ Begrüßungsschilder an großen Zufahrtsstraßen fehlen ♦ Kommunikation mit Städten und Gemeinden noch nicht zufriedenstellend

5. Chancen – Risiken – Bewertung

Die Chancen – Risiken – Bewertung besteht aus einer Markt- und Umweltanalyse bezogen auf die vier Handlungsfelder des Naturparks.

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> Existenz einer Naturparkverordnung seit 2011 mit klaren Zielsetzungen sowie Verbotsregelungen in Bezug auf Windkraft und Bodenabbau 	<ul style="list-style-type: none"> Nutzungsdruck (Bergbau, Infrastrukturvorhaben)
<ul style="list-style-type: none"> gute Verkehrsanbindung über die BAB 38, die BAB 4 sowie die ICE-Bahnhöfe Eisenach und Göttingen die den Naturpark umgebenden Mittelzentren Eisenach, Mühlhausen, Bad Langensalza, Heiligenstadt, Leinefelde-Worbis, Eschwege und Witzenhausen gewährleisten die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs 	<ul style="list-style-type: none"> Lage innerhalb dreier Landkreise; keine geschlossene administrative Zuständigkeit zahlenmäßiger Bevölkerungsrückgang und Überalterung; Abwanderung von Fachkräften in Großstädte in Pendelweite



← Nachhaltiges Bauen im Naturpark, Foto: Hans-Joachim Petzold



↑ Eichsfeld bei Dieterode, Foto: IPU

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> hochwertige landwirtschaftliche Ertragsböden, insbesondere im Übergangsbereich zum Thüringer Becken Entwicklung von Biotopverbundstrukturen, Renaturierung von Fließgewässern durch A/E-Maßnahmen ansässige Land- und Forstwirtschaft sichern Arbeitsplätze Beitrag zur Landschaftspflege durch Kulturlandschaftsprogramm und Vertragsnaturschutz möglich 	<ul style="list-style-type: none"> unstete EU-Förderbedingungen im Agrarbereich sowie Verschärfung von Regelungen, unsichere Zukunft für Landwirte zunehmender Nutzungsdruck auf landwirtschaftliche Flächen fehlende Anerkennung der Landschaftspflege, Abhängigkeit von Fördermitteln
<ul style="list-style-type: none"> Trend zur Nutzung erneuerbarer Energien bietet neue Erwerbsquellen 	<ul style="list-style-type: none"> Energiewende: technische Überformung des Landschaftsbildes durch Solarkraftwerke, Kurzumtriebsplantagen, Energiepflanzenproduktion usw.
<ul style="list-style-type: none"> abwechslungsreiche Natur- und Kulturlandschaft sowie attraktive Landschafts- und Ortsbilder in Verbindung mit gelebten Traditionen und Brauchtum Stiftung Naturschutz Thüringen ist Flächeneigentümer & Partner im Grünen Band 	<ul style="list-style-type: none"> Naturpark ist kein Flächeneigentümer: erschwert die Umsetzung von Maßnahmen steigender Nutzungsdruck aus benachbarten Bundesländern auf das Grüne Band
<ul style="list-style-type: none"> Wasserwirtschaft ist wichtiger Kooperationspartner 	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie: fehlende Flächenverfügbarkeit sowie Erschwernisse beim Rückbau von Querbauwerken durch bestehende Wasserrechte
<ul style="list-style-type: none"> Tourismusanfrage: kürzere, dafür häufigere Reisen; höhere Anspruchshaltung hinsichtlich Qualität; höheres Preisbewusstsein 	<ul style="list-style-type: none"> ÖPNV: Gästebeförderung keine Pflichtaufgabe der Landkreise; Kostendruck Naturführungen: Überalterung der Naturführer, schwankende Nachfrage
<ul style="list-style-type: none"> Konsumwandel: Trend zu regionalen, ökologisch erzeugten Produkten zunehmende Bedeutung des Nachhaltigkeitsgedankens 	<ul style="list-style-type: none"> noch unzureichendes Qualitätsbewusstsein der Bevölkerung für regionale Produkte
<ul style="list-style-type: none"> Kommunikation über soziale Netzwerke 	<ul style="list-style-type: none"> fehlende Wahrnehmung des Naturparks als zusammengehörige Region; soziologische und Mentalitätsunterschiede

6. Ziele für die zukünftige Entwicklung des Naturparks

Die Schutz- und Entwicklungsziele für den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal sind in § 3 (2) der Thüringer Verordnung über den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal festgelegt. Diese Ziele wurden gemeinsam mit den regionalen Akteuren weiter präzisiert und konkretisiert und den Handlungsfeldern des Naturparks zugeordnet. Sie beschreiben den jeweils beabsichtigten Endzustand. Die Reihenfolge der aufgelisteten Ziele stellt keine Wertung dar.

6.1 Entwicklungsziele im Handlungsfeld Naturschutz und Landnutzung

Biotopverbund

- Es existiert ein Gesamtkonzept für den Biotopverbund im Naturpark, an dem sich die Akteure im Bereich des Naturschutzes orientieren.
- Zum Schutz von Tierarten des Waldes existiert ein wissenschaftlich fundiertes Habitatbaum-Konzept als Biotopverbund im Walde
- Die Gewässer und Auen im Naturpark sind weitgehend in einem guten

ökologischen Zustand im Sinne der EU-Wasserrahmenrichtlinie.

- Für das Umfeld des in den Naturpark eingebetteten Nationalparks Hainich existiert ein gesamtäumlicher Biotopverbund.
- Der im Naturpark gelegene Abschnitt des „Grünen Bandes“ stellt sich als lückenlose europäische Biotopverbundachse dar und ist als historisches Mahnmal für die ehemalige innerdeutsche Grenze im Naturpark durchgängig erkennbar und erlebbar.

Gefährdete Lebensräume und Geotope

- Besonders empfindliche Lebensräume sind vor Störungen durch den Menschen geschützt.
- Gefährdete Tier- u. Pflanzenarten und natürliche Biotope sowie gefährdete Biotope, die durch die anthropogene Nutzung entstanden sind, unterliegen einem besonderen Schutz im Naturpark.
- Einzigartige Geotope werden als Zeugnisse der Erdgeschichte erhalten und gepflegt.

Kulturlandschaft und Landschaftsbild

- Im Naturpark dominieren abwechslungsreiche, vielgestaltige Landschaftsräume und Nutzungsformen.

- Landwirtschaftlich genutzte Flächen sichern und erhalten die vielfältige Kulturlandschaft im Offenlandbereich.
- Der Naturpark präsentiert sich als wenig zerschnittener Raum mit unverbauten Sichtachsen in den Harz und Thüringer Wald.

Dauerhaft umweltgerechte Landnutzung

- Gesunde und ertragreiche Böden als nicht vermehrbare Natur- und Kulturgut unterliegen einem besonderen Schutz im Naturpark.
- Der Naturpark unterstützt und berät landwirtschaftliche Betriebe im Hinblick auf eine umweltgerechte Landwirtschaft zum Schutz der natürlichen Ressourcen.
- Das bestehende Grünland, insbesondere die naturschutzfachlich hochwertigen und von Nutzungsaufgabe bedrohten Flächen werden genutzt und gepflegt.
- Der zur Erhaltung der Kulturlandschaft und insbesondere des Grünlands erforderliche Tierbestand ist im Naturpark vorhanden.
- Die Wälder im Naturpark sind arten- und strukturreich, einschließlich ihrer Waldsäume.

6.2 Entwicklungsziele im Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung

Lebensqualität und Entwicklung des ländlichen Raums

- Die Gemeinden im Naturpark sind Lebensraum für Mensch und Natur.
- Die Gemeinden im Naturpark haben ihre Entwicklung aktiv an den Klimawandel und demografischen Wandel angepasst.
- Die Gemeinden im Naturpark sind soziale Begegnungsräume. Sie zeichnen sich durch vitale Orts- und Stadtkerne mit hoher Wohn- und Lebensqualität aus. Öffentliche Räume sind zu einem großen Teil barrierefrei gestaltet.
- Die wirtschaftlichen Effekte des Nationalparks Hainich strahlen in dessen Umgebung aus.

Siedlungsentwicklung und Bauen

- Kleinteilige, in den Naturraum eingebundene Siedlungsstrukturen prägen die Kulturlandschaft.
- Im Naturpark finden eine Reduzierung des Flächenverbrauchs sowie eine konsequente Freiraumsicherung statt.
- Traditionelle Bauweisen, regionale Baustoffe u. landschaftstypische Architektur prägen die Bautätigkeit im Naturpark.

Regionalvermarktung

- Für die Produkte der Landschaftspflege gibt es Wertschöpfungsmöglichkeiten.
- Es herrscht ein erhöhtes Bewusstsein für regional und naturnah erzeugte Produkte aus dem Naturpark.
- Für heimische Hölzer besteht eine regionale Wertschöpfungskette Holz, die vor allem Kleinwaldbesitzer einbindet.

Regenerative Energien / Ressourcenschonung

- Im Naturpark wird mit den begrenzten Ressourcen nachhaltig umgegangen. Die Energieversorgung im Naturpark ist dezentral und regenerativ aufgebaut.
- Im Naturpark besteht ein erhöhter Ausbaugrad erneuerbarer Energien.
- Holz wird effizient und intelligent für die Energieerzeugung genutzt.

6.3 Entwicklungsziele im Handlungsfeld Nachhaltiger Tourismus und Erholung

Besucherlenkung

- Das touristische Wander- und Radwegenetz im Naturpark besteht aus abgestimmten und zielgruppen-gerechten Kernwegen, die hinsichtlich

Beschilderung und Ausbauzustand eine hohe Qualität aufweisen.

- Für die Unterhaltung der Kernwege gibt es klare Zuständigkeiten.
- Für naturschutzfachlich wertvolle Bereiche gibt es ein Besucherlenkungskonzept.
- Im Naturpark findet sich ein einheitliches touristisches Leitsystem.

Infrastruktur

- Die Infrastruktur ist an die Bedürfnisse und Ansprüche der Gäste angepasst.
- Die notwendige Infrastruktur zum Wasserwandern ist gesichert.

Qualität

- Der Naturpark profiliert sich als Qualitätswanderregion.
- Es gibt eine erhöhte Anzahl an Betrieben mit anerkannten umwelt- und qualitätsorientierten Gütesiegeln, Marken oder Zertifikaten.
- Die Servicequalität der Gastgeber für Aktivtouristen ist hoch.

Touristisches Angebotsportfolio

- Es besteht ein breiteres Spektrum an verlässlich verfügbaren Angebotsbausteinen.



↑ Umweltbildung, Foto: Thomas Stephan



↑ Gespräch am Rande des Fachbeirates in Treffurt, Foto: IPU



↑ Herbststimmung im Nationalpark Hainich, Foto: Thomas Stephan

- Der Anteil saisonunabhängiger Angebote hat sich erhöht.
- Es besteht ein detaillierter Überblick zu den im Naturpark verfügbaren touristischen Angeboten und ihren Leistungsträgern.
- Es besteht ein breiteres Spektrum an barrierefreien Angeboten und Produkten.
- Die Identifikation der Leistungsträger mit dem Naturpark schlägt sich in deren Angeboten und Produkten nieder.

Mobilität

- Die touristischen Highlights sind über den ÖPNV oder alternative Mobilitätsangebote bedarfsgerecht und zu einem fairen Preis für den Kunden miteinander vernetzt.
- Das Naturparkzentrum in Fürstenthaun sowie die NP-Informationsstellen sind werktags und an den Wochenenden bedarfsgerecht und kostengünstig erreichbar.
- Der Naturpark wird besucherorientiert mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Verbindung mit Angeboten der Elektromobilität angebunden und erschlossen.
- Der motorisierte Individualreiseverkehr (PKW) wird verringert.

6.4 Entwicklungsziele im Handlungsfeld Umweltbildung

Informationseinrichtungen & Ausstellungen

- Die Informationseinrichtungen des Naturparks informieren umfassend, anschaulich und verständlich über die Region und ihre landschaftlichen Besonderheiten sowie über die Arbeit und Aufgaben der Naturparke.
- Die bauliche Infrastruktur der Naturparkinfostellen ist barrierefrei.
- Vorhandene Umweltbildungsangebote des Naturparks werden zielgerichtet in den Infostellen des Naturparks und des Nationalparks dargestellt und beworben.

Umweltbildungsangebote

- Das Umweltbildungsteam des Naturparks bietet zusammen mit regionalen Partnern kontinuierlich ein qualitativ hochwertiges und umfassendes Umweltbildungsangebot an.
- Das Umweltbildungsteam arbeitet mit Schulen, Kindergärten, Vereinen, Verbänden und kommerziellen Anbietern erfolgreich zusammen.
- Der Naturpark definiert und kommuniziert seine Kernkompetenzen und

- schafft somit Raum für ergänzende Angebote durch regionale Anbieter.
- Der Naturpark präsentiert sich als attraktiver außerschulischer Lernort.
- Der Naturpark vermittelt verstärkt Führungen zu Erzeugerhöfen.

Angebote der Naturparkführer

- Die Natur- und Wanderführer des Naturparks präsentieren sich auf einer attraktiven Webseite, die buchbare Angebote enthält.
- An Wanderungen oder Naturführungen interessierte Gäste werden von einem Ansprechpartner kompetent beraten und weiter vermittelt.

Ehrenamtliches Engagement

- Ehrenamtliche beteiligen sich an den vielfältigen Aufgaben im Naturpark und unterstützen insbesondere das Naturführerteam.

6.5 Entwicklungsziele im Handlungsfeld Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

- Für den Naturpark und den sich darin befindlichen Nationalpark besteht eine

- gemeinsame Kommunikationsstrategie.
- Ankommende Gäste werden durch Willkommenstafeln an den Außengrenzen des Naturparks und durch Schilder an den Ortseingängen im Naturpark begrüßt.
- Der Internetauftritt des Naturparks ist attraktiv und nutzerfreundlich.
- Webbasierte Kommunikations- und Vertriebsinstrumente finden verstärkt Anwendung.
- Für Menschen mit Handicaps stehen geeignete Kommunikations- und Informationsangebote zur Verfügung.
- Fremdsprachige Besucher erhalten in den Naturpark-Infostellen verständliche Informationen über den Naturpark.
- Die Öffentlichkeit ist umfassend über die Ziele und Aufgaben des Naturparks informiert.

Kooperationen mit Partnern der Nationalen Naturlandschaften

- Der Naturpark und der Nationalpark Hainich arbeiten eng zusammen.
- Der Naturpark kommuniziert und kooperiert mit den benachbarten Naturparken „Thüringer Wald“ (Thüringen), „Meißner Kaufunger Wald“ (Hessen) und „Münden“ (Niedersachsen).

- Der Naturpark kooperiert mit den Dachverbänden EUROPARC Deutschland und dem Verband Deutscher Naturparke und wirkt aktiv mit.

Kooperationen mit regionalen Partnern aus Kommunen, Verwaltungen und Verbänden

- Der Naturpark kommuniziert und kooperiert eng mit den im Naturpark gelegenen Städten und Gemeinden.
- Die für Naturschutzaufgaben im Naturpark zuständigen Behörden und die im Naturschutz tätigen Vereine tauschen sich regelmäßig untereinander aus und ermöglichen ein abgestimmtes Vorgehen bei Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen im Naturpark.
- Der Naturpark arbeitet mit den Landwirtschaftsämtern bzw. Landwirten zusammen.
- Der Naturpark kommuniziert und kooperiert mit den Institutionen der Forstwirtschaft und mit Vertretern des Privatwaldes.
- Die Ressourcen und Kompetenzen der Tourismusverbände und des Naturparks sind weiter gebündelt.
- Die touristischen Informationsstellen sowie die touristischen Leistungsträger im Naturpark werden regelmäßig

- durch diesen über aktuelle Angebote und Arbeiten informiert.
- Touristische Anbieter fungieren als „zusätzliche Infostellen“ des Naturparks.

Kooperationen mit Wirtschafts- und Sozialpartnern

- Die Naturparkverwaltung pflegt eine regelmäßige Zusammenarbeit mit Wirtschafts- und Sozialpartnern.
- Die Naturparkverwaltung fördert die Kooperation regionaler Wirtschaftsakteure.
- Der Naturpark beteiligt sich weiterhin gemeinsam mit den bestehenden Regionalen Aktionsgruppen an der Regionalentwicklung.
- Die Anzahl der „Naturpark-Partner“-Betriebe wird erhöht.
- Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den Tourismusverbänden, Leistungsträgern und dem Naturpark statt.
- Der Naturpark bleibt aktiv in die strategische Arbeit der Tourismusverbände auf regionaler Ebene und Landesebene involviert.
- Die Akteure im Bereich Umweltbildung sind miteinander vernetzt.
- Der Naturpark kooperiert mit Bildungsstätten und wissenschaftlichen Einrichtungen.



↑ Frühblüher im Nationalpark Hainich entdecken, Foto: Thomas Stephan

7. Leitprojekte

Die Langfassung des Naturparkplanes beinhaltet ein Projektregister mit 36 Projektblättern, die jeweils Angaben zum Projektträger, zu Kooperationspartnern, geschätzten Kosten, Finanzierungsmöglichkeiten u. a. enthalten.

Download Langfassung unter www.naturpark-ehw.de

Im Laufe des Beteiligungsprozesses wurden viele Projekte und Ideen an die Naturparkverwaltung heran getragen. Davon wurden insgesamt 80 Projekte und Ideen in den Naturparkplan aufgenommen.

Dabei waren folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

- Projekte und Ideen dienen der Umsetzung eines oder mehrerer Entwicklungsziele des Naturparks.
- Bei Projekten existiert ein (möglicher) Projektträger, bei Ideen mindestens ein Ansprechpartner.
- Ein Projekt muss eine gewisse Projektreife besitzen, d. h. die notwendigen Maßnahmen sind erkennbar und nachvollziehbar.

Eine Übersicht aller im Naturparkplan enthaltenen Projekte und Ideen findet sich im Anhang dieser Broschüre.

Was sind Leitprojekte?

Leitprojekte haben eine wichtige strategische Bedeutung für den Naturpark, sind meistens handlungsfeldübergreifend und oft gekennzeichnet durch großen Handlungsbedarf. Gemeinsam mit dem Fachbeirat wurden insgesamt acht

Leitprojekte herausgearbeitet, denen einzelne bedeutsame Projekte zugeordnet werden.

Was ist unter Start- und Folgeprojekten zu verstehen?

Im Sinne einer zeitlichen Rangfolge innerhalb der Leitprojekte wurde eine Unterteilung in Start- und Folgeprojekte sowie Daueraufgaben des Naturparks (hier: Naturparkverwaltung) vorgenommen. Die Chancen für eine zukünftige Umsetzung der Projekte hängen jedoch von vielen Rahmenbedingungen ab, die sich über die Laufzeit des Naturparkplanes verändern können. Deshalb ist die vorgenommene Rangfolge als Handlungsempfehlung zu verstehen, was heißen soll, dass in der Umsetzungsphase des Naturparkplanes durchaus auch mit anderen Projekten begonnen werden kann oder mehrere Projekte gleichzeitig in Angriff genommen werden können.

Projekt- und Ideenpool

Im sogenannten Projekt- und Ideenpool des Naturparkplanes sind Projekte und Ideen aufgelistet, die keinem Leitprojekt zugeordnet wurden, aber trotzdem jederzeit durch die Naturparkverwaltung bzw.

durch die im Naturpark lebenden Menschen aufgegriffen und weiterentwickelt werden können.

Welche Rolle spielen die Naturparkverwaltung und die beteiligten Akteure bei der Umsetzung der Projekte?

In allen Handlungsfeldern wurde erkannt, dass Kooperationen der Naturparkverwaltung mit den Nutzergruppen, mit den touristischen Leistungsträgern, den amtlichen und kommunalen Vertretern, Vereinen, Verbänden und weiteren Akteuren aus der Region aber auch mit den Akteuren der angrenzenden Naturparke unverzichtbar sind. Insbesondere hinsichtlich der Vernetzung der Akteure kommt der Naturparkverwaltung eine wichtige motivierende und koordinierende Rolle zu. Die im Rahmen der Naturparkplanerstellung gegründeten Arbeitsgruppen setzen dabei einen wichtigen Impuls. Auch als Fürsprecher und Unterstützer von größeren Projekten leistet die Naturparkverwaltung einen wichtigen Beitrag.



7.1 Leitprojekt Entwicklung des Umfeldes des Nationalparks Hainich

Die Naturparkverwaltung übernimmt bei der Erstellung des ökologischen Maßnahmenkonzeptes zusammen mit der Verwaltung des Nationalparks Hainich eine wichtige Steuerungs-, Vernetzungs- und Vermittlungsfunktion. Aufgrund der besonderen Dringlichkeit aus der Sicht der beteiligten Vertreter der Landwirtschaft ist vereinbart worden, dass rund um den Nationalpark Hainich Vorort-Gespräche mit den Bewirtschaftern, den Landwirtschaftsämtern, den Bauernverbänden sowie dem Naturpark und dem Nationalpark Hainich zur Abgrenzung des engeren Nationalparkumfeldes (Umfeld – Landwirtschaft)

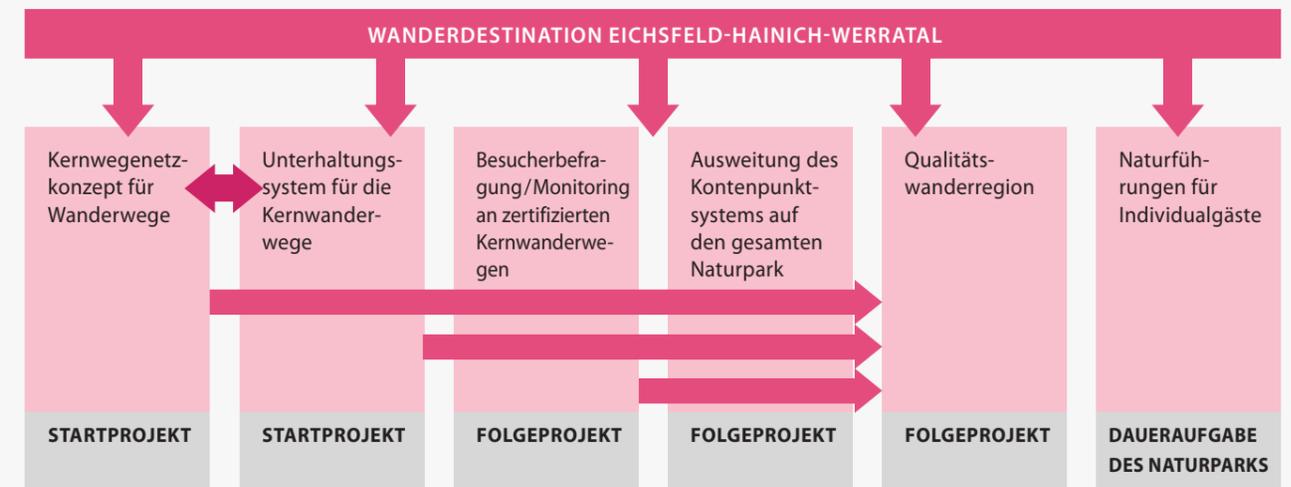
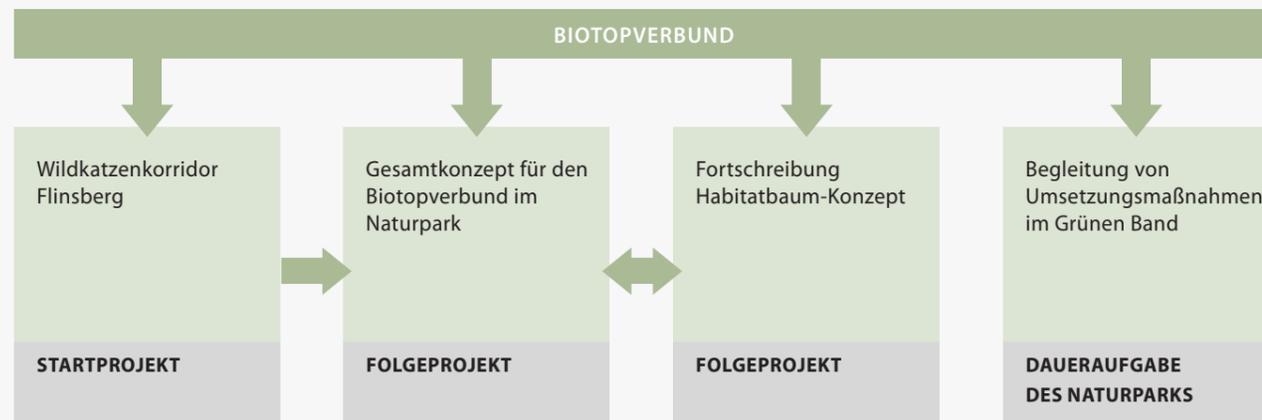
durchgeführt werden. Erste Zwischenergebnisse liegen bereits vor. Innerhalb einer noch abzustimmenden Flächenkulisse können perspektivisch freiwillige Naturschutzmaßnahmen umgesetzt werden.

Das Maßnahmenkonzept für die touristische und dörfliche Attraktivierung bezieht sich räumlich auf das weitere Nationalparkumfeld (Umfeld – Regional) und erstreckt sich bis zu den um den Nationalpark Hainich gelegenen Ortschaften. Vorrangig sollen Maßnahmen zur touristischen Entwicklung der umliegenden Gemeinden erarbeitet werden. Projektträger ist die Welterregion Wartburg Hainich e. V., die aus Vertretern der Kommunen und des Tourismus besteht.

Seit dem Jahr 2012 liegt ein Konzept für ein Forschungs- und Monitoringprogramm vor, um die Wechselwirkungen zwischen dem Nationalpark Hainich und seinem Umfeld langfristig zu beobachten und zu dokumentieren. Die Naturparkverwaltung führt das Projekt gemeinsam mit der Verwaltung des Nationalpark Hainich durch. Für die Felderfassungen von Tieren und Pflanzen sollen unter Anleitung von Fachleuten auch Ranger und Ehrenamtliche eingesetzt werden.

→
Ortstermin im Rahmen des Leitprojektes
„Entwicklung des Umfeldes des Nationalparks
Hainich“
Foto: IPU





7.2 Leitprojekt Biotopverbund

Als handlungsfeldübergreifendes Startprojekt mit relativ großer Außenwirkung eignet sich der Wildkatzenkorridor Flinsberg. In der Ackerflur soll zwischen zwei isoliert gelegenen Wäldchen eine Gehölzverbindung geschaffen werden. Mit der Maßnahme wird eine Lücke im „Rettungsnetz für die Wildkatze“

geschlossen und gleichzeitig die geplante touristische Erschließung des nahe gelegenen Warteberges durch die Stadt Heiligenstadt mit eingebunden. Bei der Umsetzung werden die Junior Ranger des Naturparks einbezogen. Das Biotopverbundkonzept für den Naturpark soll sukzessive für ausgewählte Teilräume erarbeitet werden, in denen großer Handlungsbedarf besteht.

Es wird empfohlen, das engere bzw. weitere Umfeld des Nationalparks Hainich vorrangig zu behandeln. Die Naturparkverwaltung übernimmt in dem Projekt wichtige Steuerungs- und Beratungsfunktionen. Zur Fortschreibung des Habitatbaum-Konzeptes sollen die im Naturpark zu planenden Maßnahmen zu einem Biotopverbundsystem im Wald führen, das an den Erfordernissen von Tierarten ausgerichtet ist, die auf alte oder tote Bäume angewiesen sind. Zusammen mit dem Thüringen Forst übernimmt die Naturparkverwaltung in dem Projekt wichtige Steuerungs- und Vernetzungsfunktionen.

7.3 Leitprojekt Wanderdestination Eichsfeld-Hainich-Werratal

Eine wichtige Grundlage für die angestrebte, langfristige Profilierung des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal als Wanderdestination sind qualitativ hochwertige Wanderwege, welche die Region auch langfristig imstande ist, zu unterhalten. Zuerst soll das jetzige Wanderwegenetz unter die Lupe genommen und nach Hauptverbindungswegen gefiltert werden, welche durch ihre Qualität und Attraktivität perspektivisch auch als Qualitäts- und/oder Premiumwanderwege zertifiziert werden könnten.

Parallel zur Konzepterstellung für die Wegeverläufe soll ein tragfähiges System zur Unterhaltung und Finanzierung der Kernwanderwege erarbeitet werden, welches vor allem klare Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten benennt. Für beide Startprojekte ist die Naturparkverwaltung ein wichtiger Kooperationspartner, in dem er die Projekte initiiert und steuert, die relevanten regionalen Akteure eng in die Bearbeitung mit

einbezieht, hierbei vor allem die Kreiswegewarte sowie die Tourismusverbände. Für das Eichsfeld liegt bereits eine Studie vor, an der die Naturparkverwaltung maßgeblich mitgewirkt hat. Zur Überprüfung der bestehenden Qualität und Attraktivität der Kernwege soll auf und entlang der zertifizierten Wanderwege eine Besucherzählung und -befragung stattfinden. Die Verantwortung hierfür

liegt ebenfalls in der Hand der Naturparkverwaltung, welche mit dem bereits laufenden Besuchermonitoring am Naturparkweg „Leine-Werra“ das Projekt schon begonnen hat. Um das System der Besucherlenkung im Naturpark zu vereinheitlichen, soll mittelfristig das in der Welterberegion Wartburg Hainich etablierte Knotenpunktsystem auf den gesamten Naturpark ausgeweitet werden.



← Weerratal, Foto: Thomas Stephan



→ Weitblick von den Dieteröder Klippen, Foto: Uwe Müller



↑ Eingang Märchennaturpfad Feenstieg im Nationalpark Hainich, Foto: Thomas Stephan

In Kooperation mit den Tourismusverbänden des Eichsfelds und Werratal sollen daher prominente Einstiegs- und Kreuzungspunkte im Kernwegenetz identifiziert werden, welche mit Informations- und Übersichtstafeln im Stil der Knotenpunkte auszustatten sind. Zur Umsetzung ist die Mitwirkung und Mitfinanzierung der betreffenden Gemeinden erforderlich.

Als Daueraufgabe der Naturparkverwaltung wird das Vorhalten eines Angebots an regelmäßigen Naturführungen gesehen, welche zu einem festen Preis und

einer festen Uhrzeit und unabhängig von der Zahl der erscheinenden Personen stattfinden – ähnlich wie regelmäßige Stadtführungen. Dieses Angebot kann nur in Kooperation mit den ausgebildeten Natur- und Landschaftsführern, den Natur- und Nationalpark Rangern und den Tourismusverbänden gestaltet und langfristig aufrecht gehalten werden. Aufgabe der Naturparkverwaltung ist hierbei, das Projekt zu initiieren und die Akteure Jahr für Jahr zusammenzuführen, um perspektivisch gemeinsam ein festes Wochenprogramm auf die Beine zu stellen.

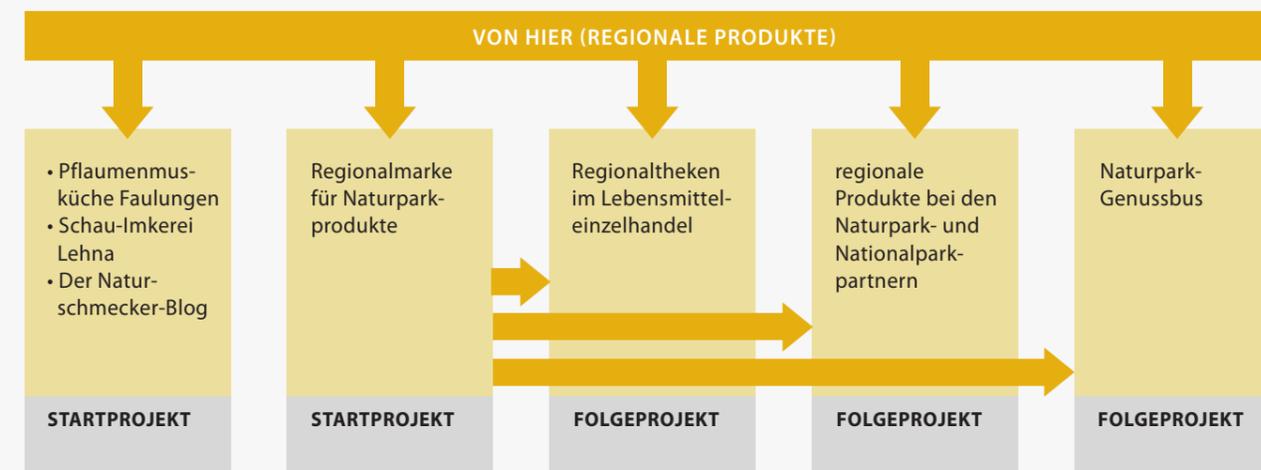


← Natur entdecken während einer Kremserfahrt, Foto: Thomas Stephan

7.4 Leitprojekt Von hier (regionale Produkte)

Um das Bewusstsein für regional und naturnah erzeugte Produkte aus dem Naturpark zu fördern, bietet sich kurzfristig die Realisierung von drei Projekten jener regionalen Akteure an, welche sich am Wettbewerb „Spuren legen in meinem Naturpark“ beteiligt hatten. Alle drei Projekte, hier: die Pflaumenmusküchle in Faulungen, die Schau-Imkerei in Lehna und der Naturschmecker-Blog, sind inhaltlich soweit ausgereift und finanziell so konkret untersetzt, dass sie kurzfristig umgesetzt werden können. Der Naturparkverwaltung kommt hierbei eine entscheidende Berater- und Unterstützerrolle zu.

Als grundlegender Baustein für die Umsetzung der weiteren Projektbausteine des Leitprojekts „Von hier“ wird die Etablierung einer Regionalmarke für Naturparkprodukte angesehen. Die im Jahr 2014 begonnenen Gespräche mit dem Thüringer Ministerium für Infrastruktur



und Landwirtschaft sind stellvertretend für alle Nationalen Naturlandschaften Thüringens unter Federführung der Verwaltung des Naturparks Eichsfeld-Werratal fortzuführen mit dem Ziel, die Marke „Geprüfte Qualität Thüringen“ um den Namen der jeweiligen Nationalen Naturlandschaft zu ergänzen. Eine derartige Regionalmarke kann im Sinne einer Herkunftsbezeichnung die Wahrnehmung regionaler Produkte aus dem Naturpark deutlich steigern. Um die schon länger bestehende Idee der Einrichtung von Regionaltheken im Lebensmitteleinzelhandel Wirklichkeit werden zu lassen, sollte die Naturparkverwaltung vor allem Akteure mobilisieren, die im Bereich der Regionalvermarktung Erfahrungen haben und schon aktiv sind. Es wird hierbei im Besonderen an die Erzeugerbörse Eichsfeld und das Netzwerk der ökologisch wirtschaftenden Betriebe im Eichsfeld gedacht, welche die Realisierung der Idee maßgeblich tragen könnten. Die Projektbausteine „regionale Produkte bei den Naturpark- und Nationalpark-

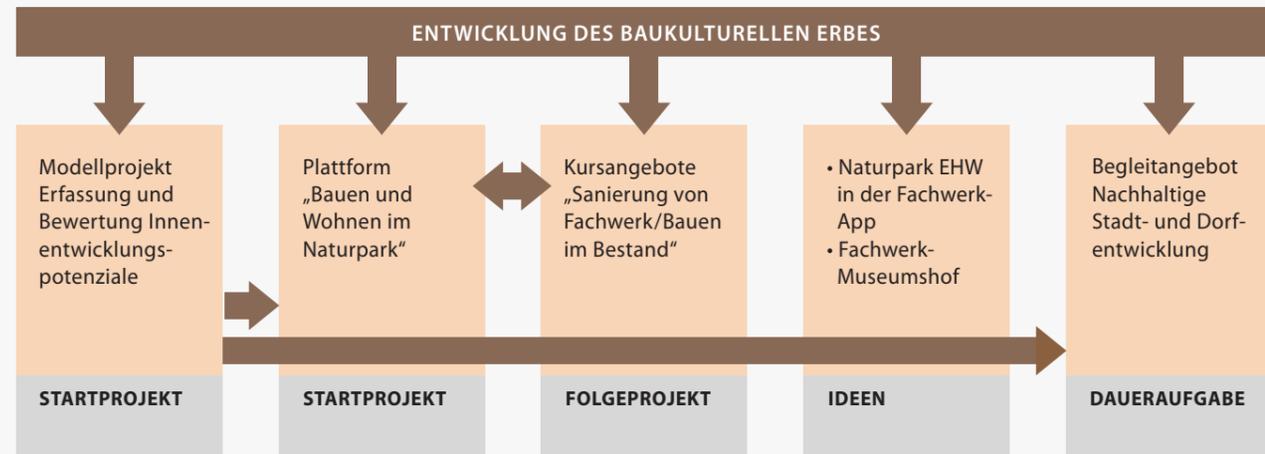
partnern“ und „Naturpark-Genussbus“ bedingen eine enge Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden. Kurzfristig gilt es Maßnahmen zu entwickeln, die die Präsenz regionaler Produkte bei den Naturpark- und Nationalparkpartnern erhöhen. Hierfür könnte z.B. ein „Naturpark-Teller“ kreiert werden, d.h. ein Gericht, welches überwiegend aus Produkten aus dem Naturpark zubereitet wird und zu einem festen Preis bei jedem Partner erhältlich ist; daneben sind die Kennzeichnung regionaler Produkte in den Speisekarten und eine dazugehörige Übersicht mit den Bezugsquellen der regionalen Produkte konkrete und kurzfristig umsetzbare Ansätze. Längerfristig ist gemeinsam mit den Tourismusverbänden an der Entwicklung eines Angebotes „Naturpark-Genussbus“ zu arbeiten, welches auf dem Modell des Eichsfelder Genussbuses aufbaut und aus einer kulinarischen Tagesfahrt zwischen verschiedenen landwirtschaftlichen Erzeugern und Direktvermarktern im Naturpark besteht.



↑ Hofladen, Foto: Josef Keppler



↑ Erzeugerbörse, Foto: Josef Keppler



↑ Fachwerk-Ensemble, Foto: Archiv der Naturparkverwaltung

7.5 Leitprojekt Entwicklung des baukulturellen Erbes

Um den Charakter der Siedlungsstrukturen zu erhalten und um den weiteren Landschaftsverbrauch zu stoppen, ist die Ausschöpfung der Innenentwicklungspotenziale eine grundlegende Voraussetzung.

In der Gemeinde Effelder ist die Erfassung und Bewertung der Innenentwicklungspotenziale innerhalb der Laufzeit der Erstellung des Naturparkplans exemplarisch erfolgt. Mit Unterstützung der Naturparkverwaltung sollten die gewonnenen Erkenntnisse und die angewandten Methoden den anderen

Kommunen im Naturpark zugänglich gemacht und die Strategie „Innenentwicklung“ anhand von positiven Beispielen innerhalb des Naturparks kommuniziert werden.

In Anlehnung an die Internetseite des Forums Fachwerk Eichsfeld wird empfohlen, eine Online-Plattform „Bauen und Wohnen im Naturpark“ einzurichten, die u.a. eine Immobilienbörse vorrangig mit Fachwerkgebäuden, gute Sanierungsbeispiele von Fachwerkhäusern sowie eine regionale Baustoffbörse bereithält. Da eine derartige Plattform auch die Gemeinden des Naturparks als Wohnstandort bewirbt und somit ein Instrument der Regionalentwicklung darstellt, wird empfohlen, die Plattform als Kooperationsprojekt der drei Regionalen Aktionsgruppen LEADER umzusetzen. Die Naturparkverwaltung unterstützt dabei vor allem inhaltlich durch das Einbringen ihres bisherigen Wissens.

Ebenfalls aufbauend auf vergangenen Aktivitäten des Forums Fachwerk Eichsfeld soll in Kooperation mit Bildungsträgern der Region ein Kurs- und Seminarangebot zum Sanieren von Fachwerk und Bauen im Bestand aufgebaut werden. Unter Einbindung der Handwerks- u. der Architektenkammer sind Lücken im jetzigen Weiterbildungsangebot zu identifizieren, entsprechende Kurse zu gestalten und deren Nachfrage über die Laufzeit von einem Jahr zu testen.

Über die bisher beschriebenen Projektbausteine hinausgehende Ansätze und Ideen regionaler Akteure (Naturpark

Eichsfeld-Hainich-Werratal in der Fachwerk-App, Fachwerk Museumshof), welche im Rahmen des Wettbewerbs „Spuren legen in meinem Naturpark“ unterbreitet worden sind und der Entwicklung des baukulturellen Erbes dienen, können jederzeit aufgegriffen und gemeinsam mit den Ideengebern

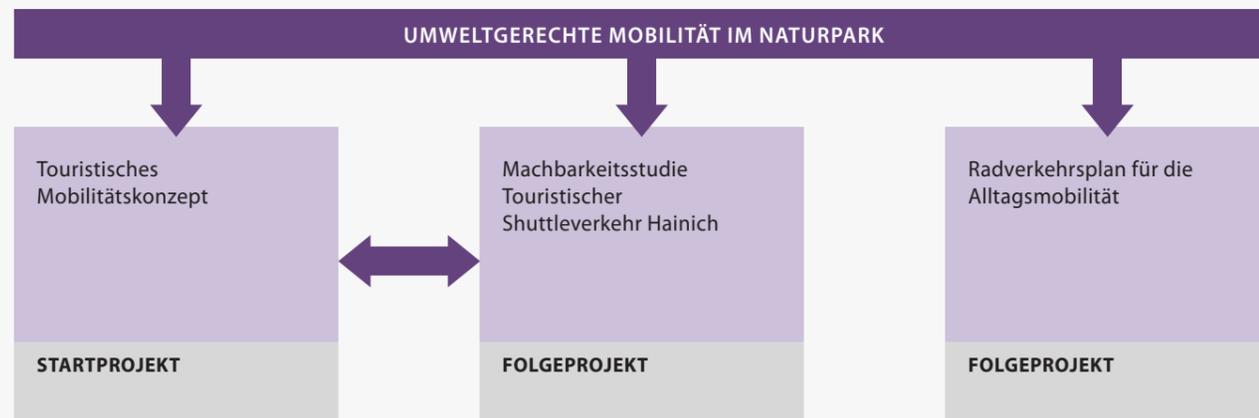
bis hin zur Projektreife weiterentwickelt werden. Um den Status des Naturparks als Modellregion für nachhaltige Entwicklung zu fördern, unterstützt die Naturparkverwaltung Städte und Gemeinden im Rahmen ihrer Möglichkeiten durch Information, Vernetzung und Wissenstransfer.



← Ländliche Idylle im Eichsfeld, Foto: Thomas Stephan



→ Sanierte Innenstadt von Treffurt, Foto: IPU



7.6 Leitprojekt Umweltgerechte Mobilität im Naturpark

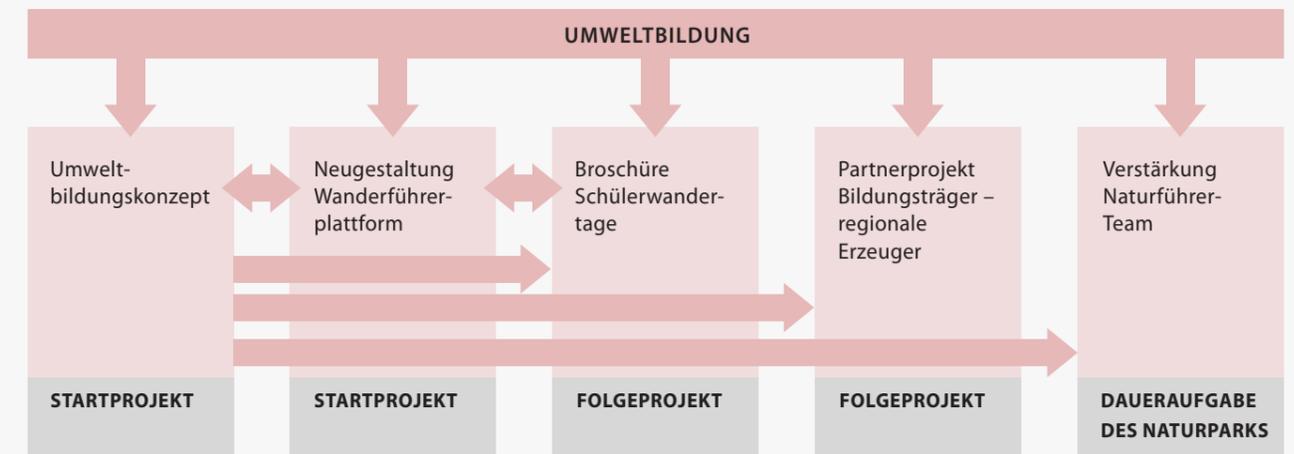
Die umweltgerechte Erschließung des Naturparks ist ein erklärtes Ziel der Naturparkverwaltung. Deshalb sollen die Akteure zur Um- bzw. Neugestaltung der Mobilitätsangebote angeregt und sensibilisiert werden. Es sollen durchgängige Mobilitätsketten geschaffen werden, um eine möglichst umweltgerechte und uneingeschränkte Bewe-

gungsfreiheit in der Gebietskulisse des Naturparks zu gewährleisten. Dabei soll auf bestehende Angebote zurückgegriffen werden und diese ggf. ergänzt oder angepasst werden. Um das Startprojekt „Erarbeitung des touristischen Mobilitätskonzepts“ in die Umsetzung zu bringen, wurde und wird gemeinsam mit den relevanten Akteuren (Kommunen, Tourismus, Verkehr) nach Wegen gesucht, um zukunftsweisende und nachhaltige Folgeprojekte durchzuführen, wie z. B. den Aufbau dezentraler Mobilitätsberatungsstellen und die Einführung einer Mobilitätspauschale für Gäste. Als wichtige Maßnahme zur Vernetzung und Bewusstseinsbildung empfiehlt es sich, ein Forum Mobilität einzurichten.

Zusätzlich zur Verbesserung der Nutzung bestehender Mobilitätsangebote für Touristen, ist es eine langfristige Aufgabe, neue flexible und umweltgerechte Mobilitätsangebote zwischen Orten mit touristischer Bedeutung im Naturpark sowie zwischen den touristischen Highlights im Naturpark und den umliegenden Quellorten zu schaffen.

Für die Anbindung der Besuchereinrichtungen des Nationalparks Hainich an die umliegenden Städte Eisenach, Mühlhausen und Bad Langensalza ist hierbei konkret die Wirtschaftlichkeit eines touristischen Shuttleverkehrs, welcher außerhalb des regulären ÖPNVs verkehrt, zu prüfen. Diese Machbarkeitsstudie liegt hauptsächlich im Interesse und in der Verantwortung des Welterberegion Wartburg Hainich e.V., welcher sich mittelfristig dem Thema annehmen möchte. Die Naturparkverwaltung möchte dieses Projekt ideell unterstützen und begleiten.

Kurzfristiger aktiv werden kann die Naturparkverwaltung in Kooperation mit den Landkreisen beim Thema Radverkehr im Alltag. Unter Analyse des bestehenden Radwegesystems sollen Lücken im bestehenden Radwegesystem zwischen den Wohn-, Arbeits- und Versorgungsstätten der Bürger identifiziert und ein Maßnahmenplan für ein Zielnetz erstellt werden, welcher im Anschluss durch die kommunalen Träger umgesetzt werden kann.



7.7 Leitprojekt Umweltbildung

Als wesentliche strategische Grundlage für alle Aktivitäten des Naturparks im Bereich Umweltbildung wird empfohlen, zuerst ein Umweltbildungskonzept vorzubereiten und zu implementieren. Es soll ein sinnvolles Zusammenspiel der verschiedenen Umweltbildungsangebote angestrebt werden, an dem sowohl das Umweltbildungsteam als auch kommerzielle Anbieter partizipieren. Im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Webseite für den Naturparkplan, welches ebenfalls ein Startprojekt ist, bietet es sich an, auch die Wanderführerplattform zu überarbeiten und nutzerfreundlicher zu gestalten. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist die Entwicklung buchbarer, terminierter und regelmäßiger Angebote durch die Naturführer.

Die Angebote der Naturführer sind gleichermaßen eine wichtige Komponente für das Projekt „Broschüre Schülerwandertage“. Geplant ist eine Handreichung für Lehrer, mit der sie Wandertage, Klassenfahrten oder Exkursionen im Naturpark besser planen können. Sie soll verschiedene Bausteine enthalten, die sich miteinander kombinieren lassen. Zur Durchführung stehen qualifizierte Partner der Umweltbildung zur Verfügung.

Aber nicht nur Naturführungen sollen im Bereich der Umweltbildung verstärkt angeboten werden sondern auch Führungen zu Erzeugerhöfen. Das Wissen und Erleben, wie land- und forstwirtschaftliche oder handwerkliche Produkte im Naturpark hergestellt werden, fördert die Identifikation mit dem Naturpark und seinen Ressourcen.



↑ Umweltgerechte Fortbewegung mit dem Rad, Foto: Tino Sieland



↑ Naturparkzentrum Fürstenhagen als bedeutender außerschulischer Lernort, Foto: Archiv der Naturparkverwaltung



↑ Kinder werden zu kleinen Wildkatzen, Foto: Thomas Stephan



↑ *Imposanter Verlauf der Werra in großen Schleifen, Foto: Thomas Stephan*

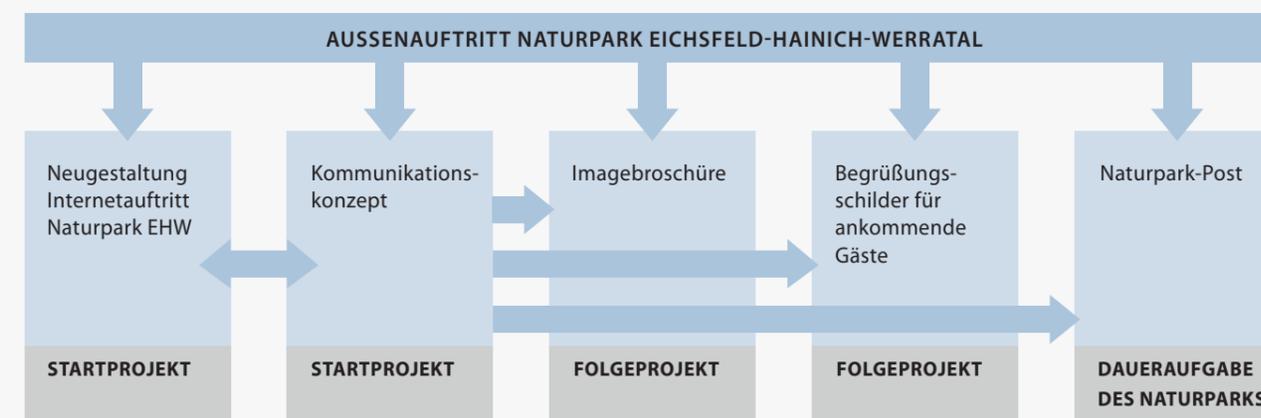
Diesem Ziel dient das Partnerprojekt Bildungsträger und regionale Erzeuger. Die entwickelten Angebotsbausteine sollen auch in die Broschüre Schülerwandertage integriert werden. Das Umweltbildungsteam des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal ist in hohem Maße selbst für die Umsetzung der Projekte verantwortlich. Dabei sollen

die bestehenden Kooperationen mit externen Anbietern weiter ausgebaut und vertieft werden, um für alle Beteiligten eine win-win-Situation zu erreichen. Dazu gehört auch die Motivation und Verstärkung des Naturführer-Teams. Auch in Zukunft gilt es, die Kontinuität und Qualität der Arbeit des Umweltbildungsteams zu sichern.

7.8 Leitprojekt Außenauftritt Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal

Als wichtiger Baustein der Öffentlichkeitsarbeit wird durch die Naturparkverwaltung zuerst die Neugestaltung des Internetauftritts in Angriff genommen mit dem Ziel, die vorhandene Webseite ansprechender und nutzerfreundlicher zu gestalten. Der Bedarf wurde von den Akteuren in den Arbeitsgruppen immer wieder deutlich gemacht. Ausgehend von den Stärken und Schwächen aus Besucher- und Benutzersicht wurden im Rahmen einer ganztägigen Leitprojektwerkstatt mit dem Naturpark-Team Vorschläge zur thematischen Bündelung und Möglichkeiten der technischen Umsetzung erarbeitet. Eine zeitnahe Umsetzung ist vorgesehen. Der Naturpark betreibt eine sehr rege Öffentlichkeitsarbeit, dennoch sind, auch aus der Sicht der Arbeitsgruppe Umweltbildung und Kommunikation, die Grundzüge der Kommunikation in den verschiedenen (Print-) Medien oft nicht deutlich.

←
Barrierefreies Infotool im Naturparkzentrum Fürstentagen,
Foto: Archiv der Naturparkverwaltung



Um Überschneidungen und Dopplungen in Zukunft zu vermeiden und zur Festlegung eines „roten Fadens“ empfiehlt sich die Aufstellung eines Kommunikationskonzeptes. Mit der zeitlich vorgelagerten Neugestaltung der Webseite sind schon wichtige strategische Entscheidungen getroffen worden (z. B. Bündelung von Themen, Schnittstellen zu Partnern des Naturparks), die sofort aufgegriffen werden können. Andererseits können neue Erkenntnisse, die sich bei der Erarbeitung des Kommunikationskonzeptes ergeben, in die Webseite des Naturparks integriert werden.

Als wichtiges Folgeprojekt soll eine Imagebroschüre aufgelegt werden, die alle Facetten des Naturparks aufgreift und für den Naturpark werben soll. An den Hauptzufahrtsstraßen in den Naturpark sollen Begrüßungsschilder angebracht werden, die die Gäste im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal willkommen heißen. Zusätzlich ist geplant, sukzessive alle Ortseingangsschilder der im Naturpark gelegenen

→
Buchvorstellung „Dorfentwicklung im Naturpark“,
Foto: Archiv der Naturparkverwaltung

Gemeinden, um einen Schriftzug zu erweitern, der die Zugehörigkeit der Gemeinde zum Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal symbolisiert. Die Umsetzung des Projektes soll durch die Kommunen erfolgen. Die Naturparkverwaltung erfüllt dabei wichtige Begleitungs-, Vernetzungs- und Vermittlungsfunktionen. In eigener

Zuständigkeit der Naturparkverwaltung liegt das Projekt Naturpark-Post. Zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit Kommunen und Akteuren ist die Veröffentlichung eines regelmäßig wiederkehrenden Newsletters vorgesehen, welcher über die Arbeiten des Naturparkteams und aktuelle Veranstaltungen berichtet.



8. Wettbewerb „Spuren legen in meinem Naturpark“

Um eine noch breitere Öffentlichkeit für den Naturparkplan zu erreichen, wurde im Dezember 2013 zur Auftaktveranstaltung des Naturparkplans ein Projektwettbewerb unter dem Motto „Spuren legen in meinem Naturpark“

ausgelobt. Als Sponsoren konnten die Kreissparkassen der drei Landkreise, der Verein der Freunde des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal und die Eichsfeldwerke gewonnen werden. Insgesamt haben sich 33 Personen an

dem Wettbewerb beteiligt, um ihre Ideen oder Projektansätze in die Entwicklung des Naturparks einzubringen. Eine Jury wählte die besten Projekte und Ideen aus. Die Einreicher der fünf besten Ideen erhielten eine Anerkennung in Form einer Geldprämie. Die Antragsteller der vier besten Projekte erhielten ein Starthilfe-Kapital, um ihr Projekt noch in der Laufzeit des Naturparkplanes selbst beginnen und umsetzen zu können. Alle eingereichten Projekte und Ideen sind in den Naturparkplan eingeflossen.



13

← Rollstuhlfahrer Marco Pompe und sein Team testen Radwege im Nationalpark Hainich und im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal auf Barrierefreiheit, Foto: Marco Pompe



↑ Unterwegs am Ufer der Werra: Schüler der Grundschule Berka vor dem Hainich erfahren von Biologin Stephanie Hellmann Wissenswertes zum Biber und seinem Lebensraum, Foto: Thomas Wiechmann



- 15 Waldbiwak im Küllstedter Grund
Gemeinde Küllstedt
- 13 Barrierefreiheit im Naturpark
Marco Pompe
- 12 Naturleben mit allen Sinnen
Regelschule Mibla
- 5 Biber- Bildungsprojekt
Thomas Wiechmann & Stephanie Hellmann

- 30 Leben in der Wildkräuterküche
Ulrike Wollmerstädt
- 6 Schau-Imkerei in Lehna
Kristin & Jörg Krausbaar Bischoff
- 26 Meet the Scientists
Sven Pompe
- 25 Streuobstwiese & Jugendarbeit
Seven Pompe
- 17 Naturpark barrierefrei
Markus Horn



12

← Schüler aus Mihla errichten unter fachkundiger Anleitung einen Naturlehrpfad unterhalb der Creuzburg. Kindergartenkinder aus Creuzburg halfen auch mit.
Foto: Susanne Merten



15

← Der Sockel für die Basisstation des Waldbiwaks im Küllstedter Grund ist fertig.
Foto: Stefan Sander

9. Ausblick

„Mensch und Natur gehören zusammen“. Das Motto der Naturparke in Deutschland war bei der Erstellung des Naturparkplans für den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal nicht nur ‚Vorgabe‘ und ‚Verpflichtung‘, sondern in den zwei Jahren der intensiven planerischen Auseinandersetzung auch stetig spürbar.

Zahlreiche Diskussionen, Anregungen aber auch kritische Fragen in den Arbeitsgruppen und im Fachbeirat haben so in ein gemeinsames greifbares Werk gemündet. Inhaltlich finden sich Mensch und Natur wieder und bilden so einen Zielkatalog mit Projekt- und Ideenpool zur zukünftigen Entwicklung des Naturparkes Eichsfeld-Hainich-Werratal. Die Spürbarkeit zeigt sich insbesondere in der Konkretheit des Planwerks, welches bereits während der Erstellung des Naturparkplanes erste Früchte in Form von Projektumsetzungen trug. So sind beispielsweise die Neugestaltung der Webseite, weitere Vorortgespräche mit landwirtschaftlichen Betrieben im Rahmen des Leitprojektes Entwicklung des Umfeldes des Nationalparks Hainich oder detaillierte Betrachtungen hinsichtlich umweltgerechter Mobilität angeschoben worden. Als Initialzündungen für weitere Umsetzungen von Projekten senden diese „Startprojekte“ bereits heute ein deutlich sichtbares Zeichen. Der Naturparkplan soll nicht nur ein „Papiertiger“, sondern Umsetzungskonzept sein. Die Natur-

parkverwaltung begleitet und betreut die Entwicklungsprozesse der kommenden Jahre. Für die Umsetzung werden Akteure gebraucht. Deshalb wurde bereits bei der Erstellung des Naturparkplans ein Fokus auf die Beteiligung unterschiedlicher Akteure und möglicher Umsetzungspartner gelegt. Dies zeigt sich auch am Beispiel des Wettbewerbs „Spuren legen in meinem Naturpark“, der mit einer erfreulich hohen

Beteiligung und großer medialer Aufmerksamkeit deutlich machte, wie stark sich Menschen mit ihrem Naturpark identifizieren und verbunden fühlen. Der Naturpark lebt von der Region und dem Wirken der im Naturpark lebenden Menschen. Deshalb sind alle Anregungen und Initiativen willkommen, um den Naturpark zu einer Modellregion für nachhaltige Entwicklung werden zu lassen.



↑ Preisverleihung zum Wettbewerb „Spuren legen in meinem Naturpark“, Foto: Archiv der Naturparkverwaltung

Die Langfassung des Naturparkplanes kann von der Webseite des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal heruntergeladen werden (www.naturpark-ehw.de).

10. Anhang

Übersicht aller 80 im Naturparkplan enthaltenen Projekte und Ideen

Projektliste Naturparkplan Eichsfeld-Hainich-Werratal (Stand 29.10.2015)				
Projekttitel	möglicher Projektträger, Ideengeber, Ansprechpartner	Projekt	Idee	Leitprojekt entsprechend der Festlegungen des Fachbeirates vom 25.03.2015
Naturschutz & Landnutzung				
Monitoringkonzept für gefährdete Tier- und Pflanzenarten im Naturpark	NP EHW & NLP Hainich	x		
Ökologisches Maßnahmenkonzept für das engere Umfeld des Nationalparks Hainich (Umfeld – Landwirtschaft)	NP EHW & NLP Hainich	x	→	Entwicklung des Umfeldes des Nationalparks Hainich
Maßnahmenkonzept für die touristische und dörfliche Attraktivierung des weiteren Umfeldes des Nationalparks Hainich (Umfeld – Regional)	Welterregion Wartburg Hainich e. V.	x	→	
Umsetzung des Forschungs- und Monitoringprogrammes für den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal und den Nationalpark Hainich mit besonderem Fokus auf das Nationalpark-Umfeld	NP EHW & NLP Hainich	x	→	
Maßnahmenpool Naturschutz	AG Naturschutz & Landnutzung		x	
Gesamtkonzept für den Biotopverbund im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal	NP EHW	x	→	Biotopverbund
Fortschreibung Habitatbaum-Konzept	NP EHW & ThüringenForst	x	→	
Begleitung von Umsetzungsmaßnahmen im Grünen Band	Stiftung Naturschutz Thüringen	x	→	
Wildkatzenkorridor Flinsberg	NP EHW & Junior Ranger Westerwald	x	→	
Konzept Sichtachsen	NP EHW	x		
Monitoring Steinbruch NSG Nordmannsteine	AG Naturschutz & Landnutzung		x	
Renaturierung Quelle Kessenborn in Uder	Freundeskreis „Knorrches Haus“ e.V.	x		
interaktives Streuobstkataster Oberdorla	E.Weißborn & G. Breitbarth	x	x	
Flächenpool für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen	AG Naturschutz & Landnutzung; Fachbeirat		x	
Bewirtschaftung einer erosionsgefährdeten Fläche „Auf dem Fuchsberg“	NP EHW & TUPAG Agrar GmbH	x		
weitere Maßnahmen zum Erosionsschutz, Gewässerschutz u. für bedrohte Arten	AG Naturschutz & Landnutzung		x	
Tourismus				
Kernwegenetzkonzept für Wanderwege	NP EHW	x	→	Wanderdestination Eichsfeld-Hainich-Werratal
Unterhaltungssystem für die Kernwanderwege	NP EHW	x	→	
Ausweitung des Knotenpunktsystems auf den gesamten Naturpark	NP EHW & Welterregion Wartburg Hainich e.V.	x	→	
Besucherbefragung / Monitoring an zertifizierten Kernwanderwegen	NP EHW		x	
Naturführungen für Individualgäste	NP EHW	x	→	
Qualitätswanderregion	NP EHW	x	→	
Welterbe-Radwanderweg	Welterregion Wartburg Hainich e.V.	x		
zielgruppenorientierte Themenwege	diverse	x		
Naturlehrpfad für unsere Kleinsten	NP EHW & Forstamt HW, Stadt Creuzburg, Regelschule Mihla	x		
Entwicklung des Geotourismus	NP EHW & Geotechnik Heiligenstadt GmbH		x	
Wildtiergehege Berka/Hainich	Wildtierland GmbH	x		
Naturpark barrierefrei	NP EHW, Sven Pompe & Markus Horn, TTG, Blinden- und Sehbehindertenverband Eichsfeld	x	x	
Familien-Wandertag „Wandern mit Musik und Genuss“	Frank Ibold, Landhaus „Am Westerwald“			
Erweiterung Standort Thiemsburg	Lenkungsgruppe REK Welterregion		x	
Wasserwandern Werra	AG Tourismus		x	
Organisationsmodell für ein abgestimmtes Tourismusmarketing	Informelle Runde Tourismusverbände & NP EHW		x	
Regionalentwicklung				
Regionalmarke für Naturpark-Produkte	NP EHW	x	→	Von hier (regionale Produkte)
Regionaltheken im Lebensmitteleinzelhandel	Erzeugerbörse Eichsfeld, Netzwerk der ökologisch wirtschaftenden Betriebe im Eichsfeld	x	→	
Naturpark-Genussbus	Tourismusverbände		x	
Pflaumenmusküche Faulungen	Heimatverein Faulungen e.V.	x	→	
Schau-Imkerei Lehna	Christin & Jörg Kraushaar-Bischof	x	→	
regionale Produkte bei den Naturpark- und Nationalparkpartnern	Tourismusverbände	x	→	

Projektliste Naturparkplan Eichsfeld-Hainich-Werratal (Stand 29.10.2015)				
Projekttitel	möglicher Projektträger, Ideengeber, Ansprechpartner	Projekt	Idee	Leitprojekt entsprechend der Festlegungen des Fachbeirates vom 25.03.2015
Der Naturschmecker – Kulinarische Entdeckungsreise im Naturpark	Martin Röhrig (Wirtshaus Klausenhof Bornhagen)	x	→	
Standortkampagne „Naturpark Lebenswert“	Landkreise EIC, UH, WAK, Welterregion Wartburg Hainich e.V.	x	→	Entwicklung des Baukulturellen Erbes
Begleitangebot Nachhaltige Stadt- und Dorferneuerung	NP EHW	x	→	
Plattform „Bauen und Wohnen im Naturpark“	RAGN EIC, UH, WAK; Peter Mähler	x	→	
Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal in der Fachwerk App	Andy Stützer		x	
Kursangebote „Sanierung von Fachwerk/Bauen im Bestand“	NP EHW	x	→	
Fachwerk-Museumshof	Peter Mähler		x	
Modellprojekt Erfassung und Bewertung Innenentwicklungspotenziale	VG Westerwald-Obereichsfeld	x	→	
Themendörfer	AG Tourismus		x	
Modellprojekt Neue-Energien-Dörfer	AG Regionalentwicklung		x	
Erneuerbare Energien im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal	NP EHW	x		
Machbarkeitsstudie Touristischer Shuttleverkehr Hainich	Welterregion Wartburg Hainich e.V.	x	→	Umweltgerechte Mobilität im Naturpark
Touristisches Mobilitätskonzept	NP EHW, Landkreise EIC, UH, WAK	x	→	
Radverkehrsplan für die Alltagsmobilität	NP EHW, Landkreise EIC, UH, WAK	x	→	
Umweltbildung				
Umweltbildungskonzept	NP EHW	x	→	Umweltbildung
Verstärkung Naturführer-Team	NP EHW	x	→	
Neugestaltung Wanderführerplattform	VDF	x	→	
Broschüre Schüler-Wandertage	NP EHW & Alexander Baum	x	→	
Partner-Projekt Bildungsträger & regionale Erzeuger	NP EHW	x	→	
Wettbewerb Umweltbildung	NP EHW	x		
Info-Paddelboot in der Touristinformation Treffurt	NP EHW	x		
Neugestaltung der Ausstellung in der Gottesackerkirche in Creuzburg	NP EHW	x		
Biber-Bildungsprojekt	Thomas Wiechmann & Stephanie Hellmann	x		
Waldbiwak im Küllstedter Grund	Gmd.Küllstedt	x		
Leben in der Wildkräuterküche	Ulrike Wollmerstädt		x	
Märchenwald-Nächte	Annette Lippmann		x	
Waldspielplatz	Anna B. Lippmann		x	
Kinder werden Wildkatzen	Ulrike Anschütz		x	
interaktives Streuobstkataster Oberdorla	E.Weißborn & G. Breitbarth	x		
Möntaler Apfelgarten Landrat v.Hagen, Wendehausen	Gmd. Wendehausen		x	
Flurnamen unserer Heimat	NP EHW & Junior Ranger Westerwald	x		
Wendehäuser Brunnenkresse	Gmd. Wendehausen		x	
Feldforschung mit Schülern (Meet the Scientist)	Sven Pompe		x	
Experimentarium	Sven Pompe		x	
Umweltaktion „Grenzenlos“	Schulen Treffurt/Sontra, Grenzmuseum Schifflersgrund		x	
Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit				
Kommunikationskonzept	NP EHW	x	→	Außenauftritt Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal
Neugestaltung Internetauftritt Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal	NP EHW	x	→	
Naturpark-Post	NP EHW	x	→	
Begrüßungsschilder für ankommende Gäste	NP EHW & Kommunen	x	→	
Imagebroschüre	NP EHW	x	→	
Werraneum	N.N.	(x)		
Land-Art-Projekt „Kunst auf Feldern“	Annette Lippmann		x	

11. Impressum

Auftraggeber: Freistaat Thüringen - Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz
vertreten durch
Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal
Dorfstraße 40
37318 Fürstenhagen
www.naturpark-ehw.de

Auftragnehmer: IPU – Ingenieurbüro für Planung und Umwelt
Breite Gasse 4/5
99084 Erfurt

Bearbeitung:
Uta Röhl, Dipl.-Ing., MBA Regionalmanagement, IPU
Melanie Tulke, M.Sc. Standort- und Regionalmanagement, IPU

Layout & Satz: Sabrina Kerst, CMFRT brands – comfortbrands, Erfurt

Druck: Cordier Druck Medien, Heiligenstadt

Bildnachweis:
Archiv der Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal:
Titelbild, Seite 04, 07 (oben), 15, 31 (unten), 35 (oben), 37 (oben), 38 (unten), 39, 43

IPU:
Seite 06, 07 (unten), 23, 24, 29, 35 (unten)

Thomas Stephan:
Seite 02, 08, 09 (oben + unten), 11, 12, 16, 17 (oben + unten), 20, 25,
26, 27, 30, 32 (oben), 34, 37 (unten), 38 (oben), 47

Weitere:
Josef Keppler, Seite 33 (oben + unten)
Susanne Merten, Seite 42 (oben)
Hans-Joachim Petzold, Seite 22
Marco Pompe, Seite 40
Matthias Salzmann, Seite 10 (rechts)
Stefan Sander, Seite 42 (unten)
Tino Sieland, Seite 18, 19, 36
Anna-Lena Thamm, Seite 13
Thomas Wiechmann, Seite 41 (oben)



Herausgeber:

Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal

Dorfstr. 40, 37318 Fürstehagen

Tel. 036083/4663 - Fax 036083/46641

naturpark.ehw@nnl.thueringen.de

www.naturpark-ehw.de